

Lahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Begründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 145

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schödel in Oberlahnstein.

Samstag, den 27. Juni 1914.

Für die Redaktion verantwortlich: Eduard Schödel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Hierzu die Beilage Amtliches Kreisblatt Nr. 20.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die nächsten unentgeltlichen Sprechstunden für unentgeltete Lungenkranke werden am

Mittwoch, den 1. Juli d. Js.,

vormittags von 9—1 Uhr,

durch den Königl. Kreisarzt, Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Mayer, in seiner Wohnung hier selbst abgehalten.

St. Goarshausen, den 26. Juni 1914.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

J. B.: Schödel.

Zur Ausführung von Hausinstallationen im Anschluß an die Ueberlandzentrale im Kreise St. Goarshausen ist der Installateur Jos. Scheer in Boppard zugelassen worden.

St. Goarshausen, den 25. Juni 1914.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:

J. B.: Schödel.

Die Herren Standesbeamten des Kreises (auschl. Diethardt, Frick und Friedrichslegen) werden davon in Kenntnis gesetzt, daß die Zahlung der ihnen zukommenden Entschädigung für die Ausfüllung der im Rechnungsjahre 1913 an das Statistische Landesamt eingesandten Zahlkarten über Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle in den nächsten Tagen durch Vermittlung der Königl. Kreisstelle hier selbst erfolgen wird.

St. Goarshausen, den 25. Juni 1914.

Der Königliche Landrat,

J. B.: Schödel.

Politische Uebersicht.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Das Hirschische Telegraphenbureau will die Gerüchte über die angebliche Erschütterung der Stellung des preussischen Justizministers als nach seinen Informationen nicht ganz grundlos bezeichnen können. Wir sind ermächtigt, festzustellen, daß diese Gerüchte jeder Begründung entbehren.

In Berliner diplomatischen Kreisen, die sonst der Regierung des Fürsten Wilhelm von Albanien stets sympathisch gegenüberstanden, wird jetzt die Lage des Fürsten als fast hoffnungslos angesehen. Der Fürst scheint seine Lage gleichfalls sehr pessimistisch zu beurteilen, namentlich, weil er bei den Mächten nicht jenen finanziellen und moralischen Rückhalt gefunden habe, den er bei Uebernahme seines europäischen Mandates in Albanien erwartet hatte. Nach Berichten aus der Umgebung des Fürsten soll der Fürst die Absicht haben, unter Berufung auf diesen Umstand von der Regierung zurückzutreten, sobald er die Erkenntnis gewonnen hat, daß er sich aus eigener Kraft nicht halten könne. Die Verhandlungen mit den Aufständischen sind auf Vortreiben der holländischen Offiziere definitiv abgebrochen worden. In der vorigen Nacht wurden die Höhen von Rasbul von dem Dampfer „Herzegowina“ aus mit Geschützen beschossen.

Die „Times“ ist entrüstet darüber, daß die britische Regierung die Beteiligung der Deutschen Bank und der Shell Compagnie an dem persischen Erdölunternehmen verheimlicht habe. Dem Parlamente seien alte Karten vorgelegt, aus denen noch nicht hervorgehe, daß ein Teil der Delfelder auf früher persischem, jetzt aber türkischem Gebiete liegt. Geheimgehalten sei auch die geplante Legung einer Abfuhrleitung von den Delfeldern nach Bagdad.

Die zionistische Vereinigung für Deutschland hielt am 14. und 15. Juni d. Js. im Leipziger Krystallpalast ihren 14. Delegiertentag ab. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Gantke berichtete, daß die in den letzten zwei Jahren durchgeführten Kämpfe mit dem Antizionistischen Komitee, dem Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens und dem Hilfsverein der deutschen Juden der zionistischen Organisation eine Stärkung und Vergrößerung gebracht haben. Die Organisation zählt jetzt 10 000 sehr organisierte Anhänger. Im letzten Jahre wurden für die zionistischen Zwecke der Gesamtbewegung in Deutschland über 240 000 M. gesammelt. Die Organisation ist in 450 Orten Deutschlands vertreten. Einen sehr interessanten Punkt der Verhandlungen bildete der von Dr. Theodor Blochitz vorgetragene Plan einer nach ameritanischem Muster geschaffenen sogenannten Akusa. Die Akusa ist eine auf genossenschaftlicher Basis arbeitende Siedlungs-genossenschaft, die den in Europa und Amerika lebenden Zionisten gestattet, sich durch einen jährlich zu zahlenden Prozentsatz ihres Einkommens allmählich ein in wirtschaftsfähigen Zustand versetztes Stück Land in Palästina zur eigenen Bewirtschaftung zu erwerben. Der Plan wurde von der Tagung akzeptiert, nachdem auch der aus Palästina zurückgekehrte Leo Moshin-Berlin ein für die Zionisten erfreuliches Bild der fortschreitenden jüdischen Kolonisation in Palästina entworfen hatte. Ein großer Teil der Beratungen bezog sich auf die Jugenderziehung.

Kleine politische Nachrichten.

Der Kaiser in Alet.

Der Kaiser gab gestern Abend auf der „Hohenzollern“ eine Abendtafel zu Ehren der Offiziere des englischen Geschwaders. Wegen der Trauer für den Herzog von Meiningen spielte die Kapelle nicht. — Der Fürst von Monaco ist auf seiner Dampfjacht hier eingetroffen. — Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß der Besuch des Kaisers auf der Bugra für den 4. oder 5. Juli in Aussicht genommen worden ist.

Letzter Wille Herzog Georgs.

Als letztwillige Verfügung hatte der Herzog an den Magistrat das Eruchen gerichtet, jede übermäßige kostenverursachende Aufwendung der Stadt bei den Trauerfeierlichkeiten zu unterlassen.

Auszeichnung v. Winterfeldts.

Auf Vorschlag des Kriegsministers hat der Präsident der Republik dem Oberleutnant v. Winterfeldt das Kreuz eines Kommandeurs der Ehrenlegion verliehen. Hauptmann v. Klüben, der Nachfolger v. Winterfeldts als Militär-Attache in Paris, ist bereits dort eingetroffen. Oberleutnant v. Winterfeldt, der fast ganz wiederhergestellt, jedoch noch sehr schwach ist, wird seinen Erholungsurlaub in Orisolle noch um 2 Wochen verlängern.

Frankreich in San Franzisko.

Die französische Regierung wird dem Parlament in den nächsten Tagen ein Gesetzentwurf vorlegen, das einen Kredit von 2 Millionen Franken für die offizielle Teilnahme Frankreichs an der Ausstellung in San Franzisko fordert.

Die „Breslau“-Landes ein Geschäft.

Aus Durazzo wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet: Der deutsche Gesandte läßt für alle Fälle in Erwartung eines größeren Angriffs eine Schnellfeuerkanone von der „Breslau“ landen.

Roosevelt Präsidentschaftskandidat.

Aus Newyork wird gemeldet: Es kann nunmehr keinem Zweifel mehr unterliegen, daß Theodor Roosevelt sich im Jahre 1916, in welchem die Amtsfrist des jetzigen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Wilson, ihr Ende erreicht, von neuem um die Präsidentschaft der Union bewerben wird. Wie jetzt bekannt wird, hat sich der ehemalige Präsident in höchst abfälliger Weise über die von Wilson und dem Staatssekretär Bryan befolgte auswärtige Politik ausgesprochen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 27. Juni.

(?) Wettervorhersage nach Weilburger Beobachtung für Sonntag, den 28. Juni: Meist heiter, bis auf zerstreute örtliche Gewitter, trocken, tagsüber warm.

„Dahin, dahin, will ich mit Dir!“ — Die Sonne scheint, und der Himmel lacht aus vollen Wollenschöden. Wenn's nur nicht aus heitrem Himmel heruntergewittern wollte, denn sicher wird morgen Tout Lahnstein und Umgebung auf den Beinen sein, um sich ins Freie oder in Vergnügungsorte hierhin und dorthin zu bewegen. Es heißt: Eine Hitze wie 1911 soll dieses Jahr über Deutschland kommen. 1911 begann die fürchterliche Hitze am 22. Juli, erreichte 35 Grad im Schatten und hielt bis Mitte August an. Am 6. September betrug sie wieder 25 Grad. Aber das bleibt doch wohl abzuwarten. Wir werden's ja erleben. — Wenn's nur vorerst mal morgen schön ist! Dem morgen hält hier der M.G.V. „Liedertafel“ bei Güssgen (Schützenhof) seine Generalversammlung, die Turngesellschaft Oberlahnstein hält wegen des Gauturnfestes bei Karl Schöth (Germaniaaal) eine Sitzung der Gesamtausgänge ab, der Volksverein veranstaltet bei Phil. Hand seine Vertrauensmännerversammlung und Präsesnamensfeier, der kath. Gesellenverein nimmt am Jubelfest des Bopparder Gesellenvereins teil und im kath. Vereinshaus Niederlahnstein findet ebenfalls eine Namens-tagsfeier statt. — In Oberlahnstein gibt's Konzert in der „Seitquelle“ und Abschiedskonzert im Hotel Kaiserhof bei Herrn Nagel, sowie in „Zur Stadt Mainz“ Tanzmusik in der Gartenhalle, in Niederlahnstein Tanzmusik bei Wilh. Mondorf und nachmittags sowie abends vorzügliches Gartenkonzert bei Heintz. Herz im „Deutschen Kaiser“, — nicht zuletzt auch Künstlerkonzert in der Gewerbeausstellung. Zu Braubach kann man bei Georg Heberlein in den „Vier Jahreszeiten“ ein famoseres humoristisches Konzert mitanhören, — kurz dieser Sonntag gibt seinen Vorgängern an Reichhaltigkeit der Vergnügungsauswahl nichts nach! —

(!) Volksverein. Auf die morgen, Sonntag, abends 8½ Uhr, bei Herrn Gastwirt Philipp Hand stattfindende Vertrauensmännerversammlung des Volksvereins machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam. Es gelangt zum Vortrage „Die Lebensmittelversorgung des deutschen Volkes mit Erläuterungen zur deutschen Handelspolitik“. In der anschließenden Diskussion werden die wichtigsten schwebenden Tagesfragen besprochen.

(:) Gauturnfest. Morgen findet in Moselweiß das Gauturnfest des Untermosel-Gaues statt, dem der hiesige Turnverein angehört. Morgens ½6 Uhr werden be-

reits die aktiven Turner nach dort fahren. Die älteren Mitglieder folgen mit dem Zuge 12 Uhr 55 Min. mittags. — Rheindampfschiffahrt. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß am Montag, den 29. Juni (Peter und Paul) bei der Niederländer Dampfschiffahrt sämtliche Schiffe die fahrplanmäßige Sonntags-tour fahren. Gleichzeitig sei daran erinnert, daß bei der Niederländer Dampfschiffahrt die Fahrtscheine Mainz—Köln unbeschränkte Gültigkeitsdauer haben, sodaß also die vor Jahren gelösten, aber noch nicht abgefahrenen Fahrtscheine noch immer benutzt werden können.

(S) Harte Strafe. Der 23jährige Schiffer Wilh. Labonte von hier geriet, wie wir damals bereits berichtet hatten, am 29. Mai d. Js. mit dem Schiffer Jakob Sch. von hier in Auseinandersetzungen, die in einer Wirtshausknecht aber wieder beigelegt wurden. In der Nacht lauerte L. im Dafen jedoch seinem Gegner auf und versetzte ihm einen Messerstich in die linke Wade. Zunächst bezog er am Tatort dafür einen kräftigen Schlag mit einem Gummischlauch und nun von der Strafkammer Wiesbaden obendrein fünf Monate Gefängnis.

! Nass. Lebensversicherungsanstalt. Bei der mit der Nassauischen Landesbank verbundenen Lebensversicherungsanstalt, welche am 15. November v. Js. ihren Betrieb eröffnete, hat der Bestand an Versicherungsanträgen den Betrag von acht Millionen Mark überschritten.

(S) Warnung vor einem Schwindler. Ein angeblicher Gerichtsfretär Schneider aus Duisburg, der in Begleitung einer Frauensperson ist, hat vorgestern in Lenz einen Gerichtsfretär um 10 Mark geprellt unter dem Vorworte, er habe auf einer Dampferfahrt sein Portemonnaie mit einigen 80 Mark Inhalt verloren und stehe mittellos da. Die Rückerstattung des erbetenen Darlehens werde in einigen Stunden erfolgen, da er sofort bei seinem Vater, der Oberpostsekretär in Düsseldorf sei, telegraphisch um Geld nachsuchen werde. Die gleiche Schwindelei hat der Genannte auch in Newyork mit Erfolg ausgeführt. Der im Alter von 30 bis 35 Jahren stehende Schwindler hat ein gewandtes und sicheres Auftreten, zeigt sich auch mit den gerichtlichen Verhältnissen vertraut. Der Mann hat schwarzes, krauses Haar und schwarzen Schnurrbart; er trägt in Lenz einen Kneifer, in Newyork eine goldene Brille mit Einfassung, dunklen Jacketanzug, weichen dunklen Hut; ferner trägt er ein kleines Reisehandtäschchen mit Ueberrock auf dem Arm. Die Frauensperson trägt blaues Kleid und Hut mit rotgelber Feder. Vor dem Schwindler, der seine Manöver vermutlich auch anderswo versuchen wird, sei hiermit gewarnt.

(?) Zimmer Glück. Bei der jetzt stattgefundenen Ziehung der Marienburger Lotterie fiel unter zahlreichen Gewinnen auch schon wiederum ein Hauptgewinn in die bekannte Haupt- und Glückskollette von Jos. Boncelet Ww. Coblenz, nur Jesuitengasse, auf Nr. 133 962 ein prachtvolles Pferd, braune Stute. Der glückliche Gewinner ist vom Westerwald. Bei der vorigen Ziehung fielen 5 Pferde und eine Equipage in obige Glückskollette.

Niederlahnstein, den 27. Juni.

Gewerbe-Ausstellung

Kristlicher Streifzug IV.

Der gestrigte Kritikus vermag in der noch ständig bereicherten Ausstellung nicht ein Stück zu entdecken, das nicht ein besonderes Interesse böte, das nicht aus diesem oder jenem Grunde dazu angetan wäre, einem großen Kreise von Besuchern vor Augen geführt zu werden.

Gleich beim Eintritt in das Ausstellungstotal fällt uns der geschmackvolle Gartenpavillon (Katalog-Nr. 5, 6 und 7) angenehm auf, der in solider und gefälliger Form die Gewerkekunst dreier Firmen, des Baugeschäfts J. Birt, des Herrn Dachdeckermeisters Jos. Kl. a. e. s. und des Herrn Klempnermeisters Jos. Kl. a. e. s., darstellt. Wiederholt bezieht das Ausstellungspublikum sein Wohlgefallen an dem in allen Teilen wohl gelungenen, kleinen Bau dadurch, daß es im Innern des Pavillons sitzend Erfrischungen zu sich nahm.

Mit einem geschmackvoll ausgearbeiteten Vorsetzer für Dampfheizung oder Ofen (Katalog-Nr. 17) ist die Schlosserei von Carl Faust aufs Beste vertreten. Zahntechniker Ant. Würges hat in einem Schränkchen eine ganze Sammlung moderner zahntechnischer Erzeugnisse (Katalog-Nr. 18) vereinigt. Sogar ein Nähnähchen mit veritablem Plombengold findet sich darunter.

Die Main-Kraftwerke A. G. (Betriebsabteilung St. Goarshausen), die für unsern Ort elektrischen Strom liefert, ist mit einer längeren Reihe großer und kleiner, elektrisch betriebener Maschinen am Platze. (Katalog-Nr. 20 u. 38.) Da bewegt sich der eiserne Arm eines elektrischen Teigneters auf und ab, auf und ab, Fleischermaschinen schwingen ihre unwillkürlichen Messer im Gleichakte. Unter den mannigfaltigen Heiz- und Koch-

apparaten befindet sich u. a. auch ein elektrischer Zigarrenanzünder. Im Zellbau arbeitet die umfangreiche amerikanische Drehschneidmaschine mit Strohbinden und Entförner, und daneben fuhrt eine Schrotmühle. (Der hübsche elektrische Kronleuchter über den kleinen elektrischen Gebrauchsgegenständen ist eine Arbeit des Lokomotivführers Rob. Ziefe.) — Bohrmaschinen und Waschmaschinen sind gleichfalls im Betriebe zu betrachten.

Der Stand der Döhnerger Mühle, A.-G., weist eine sauber und übersichtlich hergerichtete Auslese feinsten Weizen- und Roggenmehl sowie Roggen- und Gerstenschrote in den besten Qualitäten auf. (Katalog-Nr. 22.) Unter den Weizenjorten fallen zwei mit den nachahmenswerterweise einheimischen Namen „Lahnred“ und „Stolzengfels“ auf.

Auf die Wiederholung des Schaukockens, das soviel Anklang gefunden, am kommenden Mittwoch, wurde schon hingewiesen. Zur Ergänzung unserer Besprechung der Ausstellung des Gaswerks wird noch auf das Phäroroslicht der Auergefellschaft aufmerksam gemacht, das neue, intensive Licht, das mit Preßluft erzeugt wird. — Wahrscheinlich wird am Mittwoch die Ausstellungskapelle konzertieren. — Morgen, Sonntag, bietet die Ausstellung ihren Besuchern den besonderen Genuß eines ausgezeichneten

Künftlerkonzerts. H. Sch.

... Namenstagfeier. Am Sonntag, den 28. Juni, abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale des lath. Vereinshauses dahier die Namenstagfeier unseres Herrn Pfarrers, Präses und Ehrenpräses, sowie des Präses der Jugendvereine, Herrn Kaplan Johann Gräf von Seiten der hiesigen lath. Vereine unter freundlicher Mitwirkung des Männergesangsvereins „Sängerlust“ statt. Die Vereine haben zu dieser Veranstaltung ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Die Mitglieder nebst ihren werten Angehörigen sowie alle Mitbürger der Stadt sind dazu herzlich eingeladen!

!-! Obstmarkt. Der heute auf dem Florinsmarkt in Coblenz abgehaltene Großkirchenmarkt war recht gut mit Obst aller Art besahren, besonders viel Kirchen standen zum Verkauf und war der Handel in Kirchen ein recht flotter. Für die einzelnen Obstsorten wurden folgende Preise im Großhandel bezahlt: Schöne harte dicke Kirchen 22—25 M der Zentner. 2. Sorte Kirchen 17—18 M der Zentner, geringere Sorten 15—16 M der Zentner, saure Kirchen 23—25 M der Zentner, Erdbeeren 28—32 Pfg. das Pfd., Johannissträuben 15—18 Pfg., Waldbeeren 32 bis 35 Pfg. das Pfd., Himbeeren 44—48 Pfg. das Pfd., Stachelbeeren 18—20 Pfg. das Pfd.

Braubach, den 27. Juni.

!-! Wildschaden. Der durch Rehwild verursachte Schaden nimmt in hiesiger Gemarkung in erschreckender Weise zu. Ganz besonders hat das Wild in den Weinbergen großen Schaden verursacht. Die von den Winzern geführten Klagen bleiben erfolglos, wenn auch der Schaden vergütet wird, so steht doch diese Vergütung in keinem Verhältnis zu dem angerichteten Schaden.

Vermischtes.

e Scheuern b. Nassau, 26. Juni. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr trafen, in Automobilen von Ems kommend, die Herren des Landesauschusses für den Regierungsbezirk Wiesbaden, zusammen mit dem Herrn Oberpräsident unserer Provinz, Excellenz Hengstenberg-Cassel, Herrn Geh. Regierungsrat Duderstadt-Diez, Herrn Landesbanddirektor Klau-Wiesbaden, Herrn Landesbauat Léon-Wiesbaden, Herrn Baurat Henning-Oberlahnstein, zu einer Besichtigung der hiesigen Erziehungs- und Pflegeanstalt hier ein. Die Herren unternahmen unter Führung des Vorsitzenden des Vorstandes, des Arztes und des Direktors der Anstalt, einen Rundgang durch die im vorigen Jahre fertiggestellten Neubauten und einen Teil der in Folge der kürzlich beendeten gründlichen Umbauarbeiten hygienisch sehr verbesserten älteren Gebäude. Während des Kaffees, den die Herren im Empfangszimmer einnahmen, brachte der Sängerkor der Zöglinge einige Volkslieder zu Gehör, die besondere Freude erregten. Gegen 6 Uhr verließen die Herren die Anstalt, sich wiederholt recht befriedigt über das Gesehene äußernd.

* Fischbach i. Taunus, 26. Juni. Nächsten Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, findet dahier im Gasthaus „Zum grünen Baum“ (Herr A. Glödner) eine öffentliche Versammlung des „Nass. Bauernvereins“ statt. Als Redner sind gemeldet: Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Justizrat Dr. Dahlem und Herr Generalmajor z. D. v. Kloeden, Präsident des „Nass. Bauernvereins“. Alle Freunde des Bauernstandes sind zur Teilnahme freundlichst eingeladen.

* Horchheim, 26. Juni. In einer der letzten Nächte wurde an drei Stellen Wäsche, die zur Bleiche unmittelbar an den Eisenbahngleisen lag, gestohlen.

* Horchheim, 27. Juni. Musterchutzerteilung. Dem Polsterer und Tapezierer Nikolaus Kirchhöfer wurde vom Kaiserlichen Patentamt in Berlin unter Nr. 608 114 ein Musterchutz auf verschiebbare Gardinenhälften erteilt. Dieses Hälften soll das Verbiegen der Fensterrahmen, wenn die Vorhänge beim Waschen eingelaufen sind, verhindern und zugleich als Fensterschmud dienen.

* Boppard, 27. Juni. Goldenes Jubiläum. Der hiesige lath. Gesellenverein begeht am Sonntag, 28. und Montag, 29. Juni die Feier seines 50jährigen Bestehens. An der Feier werden außer den hiesigen Vereinen, auch eine Anzahl Brudervereine aus Nah und Fern teilnehmen und das Fest mit verschönern helfen.

Luftschiffahrt.

!-! Die selbststeuernde Flugmaschine. Einen aufsehen-erregenden Flug machte ein französischer Flieger kürzlich in Bezou, der ein Flugzeug erfunden hat, das sich selbst steuert.

Ein Augenzeuge gibt davon ein interessantes Bild: „Man stelle sich ein Flugzeug in vollem Fluge vor. Auf ein gegebenes Zeichen erhebt sich der Passagier von seinem Sitz, steigt auf einen der Flügel und geht darauf spazieren, während der Pilot zu gleicher Zeit die Arme gegen den Himmel streckt, um zu zeigen, daß sich die Maschine, die mit 100 Kilometer Geschwindigkeit die Luft durchdrast, sich automatisch steuert und stabilisiert. Das ist das Schauspiel, das wir in Bezou gesehen haben und mit uns eine Heeres-Kommission.“ René Quinton, der diese Zeilen schreibt, hat dann selbst einen Flug mit dem Erfinder Sperry gemacht. Der Wind soll bei diesem Flug so stark gewesen sein, daß die Seine Wellen schlug, dabei war der Wind unruhig und böig. Das Flugzeug verließ den Boden und als Sperry an der Kommission vorüberflog, nahm er die Hände vom Steuerad. Obwohl der Wind das Flugzeug heftig schaukelte, stellte sich dieses stets ohne weiteres automatisch in die Gleichgewichtslage ein. Sperry machte dann ohne Steuerung einen wundervollen Gleitflug bei abgestelltem Motor und sank endlich in einer Kurve von etwa 45 Grad, ohne die Steuerung zu berühren. Das Flugzeug war in dieser Lage mehrfach starken Böen ausgesetzt, beendete aber die Kurve ganz automatisch und ging in die Gleichgewichtslage zurück. Die automatische Stabilisierungsmaschinerie allein wiegt 20 Kilogramm. Man ist in den aviatischen Kreisen Deutschlands sehr gespannt auf diese neuartige Erfindung.

Neues aus aller Welt.

* Wie die Alten jungen... Unsere fünfjährige Lotte — so schreibt ein Leser der Täg. Rundsch. — teilte mir neulich mit sehr wichtiger Miene mit, daß sie eine notwendige Beforgung im Kaufhause habe. Auf die Frage, um was es sich denn handle, lautete die Antwort: „Ein Stück Puppenseife.“ Aha! Das war freilich dringlich. Also wir machten uns auf den Weg und fanden auch das Gewünschte, wie es, etwa in Pflaumenkerngröße, in den Kaufhäusern zu haben ist. Mein Auerbieten, den namhaften Betrag von drei Pfennigen dafür zu zahlen, lehnte Lotte „höflich, aber lähl“ mit „Nein, danke!“ ab, zog ihre eigene, kleine Geldbörse und nahm mich nur in Anspruch, soweit es sich um die rechmerische Richtigkeit des Abzählens der drei Pfennige handelte, worin sie noch nicht ganz firm ist. Als alles fertig war, sagte sie zu der Verkäuferin, beinahe ein bißchen von „oben“ herab: „Bitte — wollen Sie mir das nach Hause schicken!“

* Das Erscheinen der Heringszüge, die diesmal den Elbfischern reichen Verdienst gebracht haben, hängt wesentlich von kosmischen Einflüssen ab. Die Veränderungen auf dem Meeresboden — der Boden der Ostsee hebt sich beispielsweise, wenn auch unmerklich, so doch ständig — deren Ursachen auf unbekannte Einflüsse kosmischer Herkunft zurückgeführt werden, bewirken eine Aenderung der kalten und warmen Meeresströmungen, die für die Heringszüge von höchster Bedeutung sind. Gelänge es, durch Wegsprengen bestimmter Wälle auf dem Boden der Ostsee westlich des Dorefundes einen stärkeren Zufluß des salzigen Ozeanwassers, in die Ostsee zu leiten, so würden auch wieder jene Heringschwärme auftreten, die in früheren Jahrhunderten die Basis des reichen Heringshandels der Ostseefischer bildeten.

Rätsel-Gäbe.

Richtige Lösungen werden bis Freitag erbeten. Die Namen der Löser werden in der darauffolgenden Nummer veröffentlicht. Wirklich wichtige Lösungen und eingesandte Rätsel werden nach Bedarf honorarlos zum Abdruck gebracht, sobald die Manuscripte einseitig beschrieben sind und gestellte Aufgaben lösbar erscheinen. Für alles Andere aber gähnt neben mir der Schlund meines unergündlichen Papierkorbes. Der Rätselontel.

Zahnrätsel.

Einem Zoologischen Garten geht eine Sendung lebender Tiere zu, die folgende Aufschrift trägt, Inhalt: 5 868 919 und 85 519. Was war's für eine Sendung?

Büchertartenträtsel.

R. GEIST

Altona.

Die Buchstaben ergeben den Titel des Besitzers dieser Karte.

Silberträtsel.

Die erste wird in der Küche gemacht, Auch von der Natur hervorgebracht, Die zweite und dritte ist leicht und beweglich, Das Ganze sieht man im Winter fast täglich.

Auflösungen der Rätsel aus unserer Samstags-Nummer:

Scherzfragen:

1. Ein Druckfehler: es muß „Tisch“ heißen.
2. Kein Druckfehler: es soll nicht „Kapital“ heißen.
3. Das ist ganz verdruckt; gemeint ist „Konstantinopel“.

Logogriff.

But, Mut, Gut, Gut.

Einzelne richtige Lösungen sandten ein:

Die Nichte Gretchen Radenbach und die Nessen Jos. Trill, W. Stauff und J. Heiler.

Eingefandt.

(Für diese Spalte übernimmt die Schriftleitung dem Publikum gegenüber keine Verantwortung, weder dem Inhalte noch der Form nach. Auseinandersetzungen persönlichen oder verteilenden Inhalts sind von der Aufnahme ausgeschlossen.)

Braubach. Der Leitung der hiesigen Blei- und Silberhütte, die doch durch viele großzügige Einrichtungen an ihren Werken ihr Verständnis gezeigt hat, wenn es sich um durchgreifende Anlagen handelt, macht der Einsender dieses den Vorschlag, doch für den Kranken- oder Verwundeten-transport ein besseres Beförderungsmittel einzuführen, als es der bisher gebrauchte Tragford ist, der sicher den Anforderungen nicht genügt. Wie oft kann Unheil nur rechtzeitig verhütet werden, wenn der Verunglückte nur rasch und ohne weitere Schädigung auf dem Transport zum Arzt oder Krankenhaus geschafft wird! Civis.

Gottesdienstordnung in Oberlahnstein
in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.
Sonntag, den 28. Juni 1914.
Fest des hl. Johannes des Täufers.
6 1/4 und 7 Uhr hl. Messen; 7 1/4 Uhr: Gymnasialmesse; (Frühmesse); 8 1/2 Uhr Schulmesse; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Armensoelen Andacht.
Das Fest der Apostelfürsten Peter und Paul morgen ist kein gebotener Feiertag mehr.

Gottesdienstordnung in Niederlahnstein
Sonntag, den 28. Juni 1914.
Fest des hl. Johannes des Täufers.
6 1/4 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 7 1/4 Uhr Kindermesse in der Johanniskirche; 8 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche. 9 1/4 Uhr Hochamt und Predigt in der Johanniskirche. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. 1 1/4 Uhr Andacht in der Johanniskirche.
Das Fest der Apostelfürsten Peter und Paul am Montag ist in unserer Diözese kein gebotener Feiertag mehr.

Gottesdienstordnung in Braubach.
Evangelische Kirche.
Sonntag, den 28. Juni 1914. (3. Sonntag nach Trinitatis.)
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1 1/4 Uhr Christenlehre für Jungfrauen. Abends 8 1/4 Uhr: Junglingsverein.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 28. Juni 1914. (4. Sonntag nach Pfingsten.)
Vormittags 7 Uhr: Frühmesse. Gemeinschaftliche heil. Kommunion der Erstkommunikanten. 9 1/4 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Lecithin-Nährsalzkakao

sei allen Nervösen, Blutarmen, Bleichsüchtigen und Erholungsbedürftigen bestens empfohlen. Zu haben in der Apotheke in Nastätten und Apotheke Miehlen.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 1. Juli 1914, nachm. von 1 Uhr ab werden zu Lykershausen 13 Ferkel, circa 6 Wochen alt, öffentlich meibietend gegen bar versteigert. Zusammenkunft der Käufer an dem Bürgermeister Amt. Niederlahnstein, den 26. Juni 1914.
Giese Gerichtsvollzieher.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute vormittag 10 1/2 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Mara Mathilde Steinbrech

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl-vorbereitet durch öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente, im 9. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abjuberufen.

Um stille Teilnahme bittet

Familie Lehrer Steinbrech.

Oberlahnstein, den 27. Juni 1914.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause: Wolfstraße 13a aus statt. Die Exequien werden am Dienstag, morgens 6 1/2 Uhr abgehalten.

Unserem geehrten Lehrmeister
Herr Obermaschinenist Peter Frank
zu seinem Namenstage
die besten Glück- und Segenswünsche!
Die Crommler u. Pfeifer des Jungdeutschländbundes
Oberlahnstein.



DEUTZER DIESELMOTOREN

liegender Bauart
arbeiten mit Rohölen aller Art. Ein muster-gültiges Erzeugnis moderner Massenfabrikation. Bei genauester Ausführung aller Einzelteile mäßige Anschaffungskosten. Brennstoffverbrauch ca. 1—2 1/2 Pfg. pro PS. u. Std.
GASMOTOREN-FABRIK DEUTZ.
Zweigniederlassung Frankfurt, Taunusstraße 47.

Ludwig Böhm, Oberlahnstein
Schiffahrt — Möbeltransport — Spedition
Rollfuhrwerk — Lagerung
empfeht sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.
Prompte sachgemässe Bedienung.

Der Gipfel der Billigkeit bei Kaiser.

Die Güte wie der Preis machen dies Angebot unübertroffen.

Die Güte wie der Preis machen das Angebot unübertroffen.

**Ka
Bi
Wo**

Kaiser's billige Woche

beginnt am

**Samstag, den 27. Juni cr.
vormittags 9 Uhr.**

Wir bringen solide, gut verarbeitete tadellos passende Anzüge, die einen sonstigen Verkaufspreis von **38.— bis 60.— Mk.** haben.

Diese Anzüge sind extra ausgegangen, und bitten wir um gefl. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ein ganzes Schaufenster ist mit diesen Anzügen dekoriert.

Der aussergewöhnlich grosse Erfolg unserer vorjährigen

28_{Mk.} Anzug-Woche

sowie die vielseitige Anfrage unserer werten Kundschaft nach einer gleichen Veranstaltung, veranlasst uns auch in diesem Jahre eine solche

nur einmal im Jahre

stattfindende

28_{Mark}

Anzug-Woche

zu arrangieren, die fast Unglaubliches bietet.

Es ist uns gelungen, von einer erstklassigen Herrenkleider-Fabrik die u. a. das beste der Branche fabriziert, die Muster und Reste-Coupons, aus welchen sie uns obige Anzüge anfertigte, derartig unter Preis zu kaufen, sodass wir für Mk. 28.— Anzüge bringen, die teils

:: nicht einmal den sonstigen Einkaufs-Preis ::
darstellen.

Auf alle übrigen Waren ohne Ausnahme

während der **28 Mk.-Woche** gewähren wir

15 % Rabatt.

Dieses einzig dastehende Angebot ist ein erneuter Beweis, das es kein günstigeres, leistungsfähigeres und reelleres Einkaufshaus gibt als

Kaiser & Co.

COBLENZ, nur Entenpfuhl 19.

Achten Sie auf Firma u. Hausnummer.

„Hotel Kaiserhof“ Oberlahnstein. Morgen Sonntag Grobes Abschieds-Konzert wozu erg. einladet
von 5 Uhr ab: **Heinr. Magel**

„Zur Stadt Mainz“

Sonntag, den 28. Juni cr.:

Tanz in der Gartenhalle Tanz
wozu ergebenst einladet **Phil. Haack.**

Restaurant Heilquelle

Sonntag, den 28. Juni, von nachmittags 4 Uhr an:

Konzert

Es ladet freundlichst ein **G. John.**

Kath. Vereinshaus Niederlahnstein.

Zu der am Sonntag, den 28. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Saale des kathol. Vereinshauses stattfindenden

Namensstagsfeier

unseres Herrn Pfarrers, Präses und Ehrenpräses sowie des Präses der Jugendvereine Herrn Caplan Johann Gräf laden wir hiermit unsere Mitglieder nebst Ihren w. Angehörigen sowie alle Mitbürger der Stadt herzlich ein

Die Vorstände:

Kath. Kirchenchor, Kath. Arbeiterverein, Kath. Gesellenverein, Kath. Lehrlingsverein.

Sonntag, den 28. Juni, von nachm. 4 Uhr an:

Grosse Tanzmusik.

Getränke nach Belieben.

Es ladet freundlichst ein **Wilhelm Mondorf, Niederlahnstein.**

„Zum Deutschen Kaiser“

Niederlahnstein.

Sonntag, den 28. Juni, nachmittags und abends:

Großes Gartenkonzert

Glas Bier 10 Pfg. Eintritt frei. Es ladet freundlichst ein **H. Herz.**

Braubach!

Zu den vier Jahreszeiten Sonntag, den 28. Juni auf allgemeines Verlangen:

Großes humoristisches Konzert

des überall so beliebten Humoristen Franz Beyl u. Frau. Es ladet ergebenst ein **Georg Heberlein.**

Die in der Gewerbeausstellung in Niederlahnstein ausgestellten

Gas-Badeöfen, Gas-Heißwasser-Apparate für ganze Wohnungen, Herde, Friseur, sowie für häusliche Zwecke, ferner Gas-Herde, Gas-Kocher, Brat- und Backöfen, Gas-Ofen für Zimmerheizung etc. werden am Schluß der Ausstellung zu äußerst billigen Preisen verkauft.

Alle Gegenstände sind Erzeugnisse erstklassiger Firmen und nur in der Ausstellung sehr wenig oder gar nicht gebraucht. Nähere Auskunft wird in der Ausstellung, sowie in unserem Bureau erteilt. **Gaswerk Horchheim.**

Persil
wäscht und desinfiziert
Säuglingswäsche

Henkel's Bleich-Soda

Einige Waggons guterhaltene, gebrauchte, gerade

Wellbleche

hat in jeder gewünschten Partie abzugeben

Emil Baer, Oberlahnstein.

Turngesellschaft Oberlahnstein (E. B.)

Sonntag, den 28. Juni mittags 1 Uhr bei Mitglied Karl Schott (Germaniaaal)

Sigung

der Gesamt-Ausschüsse (sowie sämtlicher Mitglieder) für das Gauratfest 1914, gemeinsam mit dem Gaurat.

Um Erscheinen aller Ausschüsse und Mitglieder wird dringend gebeten. **Der Turnrat.**

Kath. Gesellenverein Oberlahnstein.

Sonntag, den 28. Juni

Teilnahme am Jubelfest des Gesellenvereins Boppard.

Abfahrt mit dem Dampfer 12 15 Uhr Mittags. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Winzerwirtschaft

Habe von heute ab meine Winzerwirtschaft geöffnet und lade hierzu freundlichst ein

Ferdinand Arzbächer.

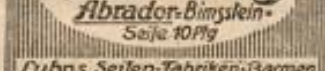
Einmachgläser

in allen Größen von 10 Pfg. an

Weltkonsermengläser

für alle Apparate passend empfiehlt

Sigmund Levi, N.-Lahnstein. Telefon 144.



Luhrs Seifen-Fabriken-Barmen

Fruchtpresse und Wecks-Apparate

zu verkaufen.

Sigmund Levi, N.-Lahnstein. Telefon 144.

Leistungsfähige Düngersfabrik

sucht für größere und kleinere Bezirke Deutschlands noch

geeignete Herren

zum Verkauft erstkl. Düngemittel gegen hohe Provision anzustellen.

Interessenten-Adressen, aber nur von Herren, die zur Landwirtschaft schon fröhlich haben, erbeten unter **A. M. 4570** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Erste Deutsche Automobil-Fachschule

Chauffeur-Schule

gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsichtigt, Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

Eine freundliche Mansardwohnung

3 Zimmer und Küche, Kochgas, elektrisches Licht, alle Bequemlichkeiten, sofort an eine ruhige Familie zu vermieten.

Zu erfragen i. d. Expedition.

Eine Wohnung

zu vermieten, 4 Zimmer, Küche und Zubehör **Mittelstr. 17.**

Wohnung

3-4 Räume, Borplatz und Garten per 1. Juli zu vermieten Näheres Bahnhofstraße 49, **N.-Lahnstein.**

Zu schöner Lage ein

Wohn- u. Schlafzimmer

in besserem Hause zu vermieten. Näheres Expedition des Blattes.

3 Zimmer und Küche

zu vermieten. **Heimatgasse 3.**

Eine schöne 2 Zimmerwohnung

zu vermieten. **Näh. Fr. Frohmann, Hochstr. 25.**

Extra-Verkauf

Um unsere großen Lagerbestände zu räumen veranstalten wir ab heute bis inkl. Samstag, 4 Juli

einen staunend billigen Reklame-Verkauf

in Glas, Porzellan, Emaille und Haushaltsartikel zu den Einheitspreisen von

95 1.95 2.95 3.95

Es veräume Niemand von diesem Ausnahme-Angebot Gebrauch zu machen! Als besonders preiswert empfehlen:

- Glaswaren.**
- 12 Bierbecher glatt M. 0.95
 - 6 Weingläser " 0.95
 - 1 Tortenplatte m. Glasfuß " 0.95
 - 1 Kuffag m. Nickelfuß " 0.95
 - 1 Glasschüssel " 0.95
 - 1 Zuckerschale " 0.95
 - 1 Butterdose u. Zitronenpresse " 0.95
 - 1 Satz Schüsseln 5 Stk. " 0.95
- Ferner Wirtschaftsgläser zu Ausnahmepreisen.**
- Steingut und Porzellan.**
- 1 Satz Schüsseln 6 Stk. M. 0.95
 - 10 Teller glatt, tief od. flach " 0.95
 - 12 Teller Dessert glatt " 0.95
 - 12 Tassen weiß " 0.95
 - 1 Suppen Terinne " 0.95
 - 1 Kaffeefervice echt Porz. " 0.95
 - 1 do. " 1.95
 - 5 Tassen, Zwiebelmuster " 0.95
 - 1 Fleischplatte f. 4 Personen " 0.95
 - 6 Teller flach o. tief echt Porz. " 0.95
 - 1 Waschgarnitur 4tlg. bunt " 1.95
- Emaille und Aluminium.**
- 2 Casserolle mit Stiel M. 0.95
 - 1 Milchlocher " 0.95
- Wandkonsole mit 1/2 l. Maß M. 0.95**
- 1 Kaffeekanne mit Dekor. " 0.95
 - 1 Waschkübel m. Seifend. " 0.95
 - 1 Eimer la Emaille 28 cm " 0.95
 - 1 Waschrug " 0.95
 - 1 Eßenträger " 0.95
 - 1 Kochtopf Aluminium la " 0.95
 - 1 Milchlocher do. schwer " 1.95
 - 1 Schöpflöffel Alum. " 0.95
 - 1 Schaumlöffel " 0.95
- Verschiedene Artikel.**
- 1 Petroleumkanne 2 ltr. M. 0.95
 - 1 Rauchservice mit Schreibzeug " 0.95
 - 1 Eimer Zink 30 cm " 0.95
 - 1 Zwiebelbehälter " 0.95
 - 2 Topflappenbehälter " 0.95
 - 1 Spieltopf " 0.95
 - 1 Spirituskocher " 0.95
 - 1 Brotkorb " 0.95
 - 1 Brotplatte " 0.95
 - 12 Messer u. Gabeln " 2.95
 - 1 Westföhrer dazu " 0.95
 - 10 Gabeln stark " 0.95
 - 1 Bierstrahl " 0.95
 - 1 Brotkasten " 2.95
 - 1 Brotmesser " 2.95
 - 1 Siebkanne groß fein lach. " 1.95
 - 1 Klopfpapierhalter " 0.95
 - 1 Rolle Klopfpapier " 0.95

Gebr. Zaun, Oberlahnstein, Marktplatz.

Landwirte!!



Kauft trans-portable Hausback-Ofen, Fleischbäcker nur bei der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands **Anton Weber, Niederbreisig.** Ahd. deren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 16-jährigen Gebrauch. Ueber 40000 Stück geliefert.

Hypothekengelder,

Darlehn auf Schuldschein und Wechsel mit auch ohne Bürgen durch **J. Molitor, Niederlahnstein, Brüdenstraße 4.** Ueber 500000 Mark sind bereits an Personen aller Stände ausgezahlt

Offene Stellen

in Oberlahnstein sind zu erfragen in der **Städtischen Arbeitsvermittlungsstelle**

Braver Junge

als Friseurlehrling gesucht von **Wilh. Cheis, Horchheim, Hauptstraße.**

Sauberes, zuverlässiges Stundemädchen gesucht

Frau Obersteuerinspekt. **Freytag.**

Der I. Stock

und eine Mansardwohnung zu vermieten. **Niederlahnstein, Emserstr. 29.**

1 Zimmer

mit Frühstück sofort zu verm. Zu erfr. i. d. Exped.

Dobbermann-Künderin

zirka 1 1/2 Jahr alt, sowie 2 siebenmonate alte **Dobbermann-Künder** zu verkaufen bei **Karl Maus, Schweighausen, Post Nassau, Kleinbahn-Station Dinterwald.**

Ein Bund Schlüssel

verloren. Abzugeben **Adolfstr. 16.**

Zuschneide-Institut für Damen-Garderoben.

Vollständiger Lehrgang der Stuttgarter Akademie. Gründliche theoretische und praktische Ausbildung. Dasselbst auch Kurse zur Anfertigung der Knaben-garderobe.

— Prima Referenzen. — **Die Vorsteherin.**

Horchheim, Coblenzstraße 31. Nähe Gasanstalt.

Glückslose!!

Kölner Ausstellungslose à 1 Mk. 11 Stk. 10 Mk. gültig für 4 Ziehungen o. Nachzahlung. 1. Ziehung 3. u. 4. Juli Hauptgewinn 20000 Mk. sowie Luftfahrer-Lose à 3 Mk. gültig für 3 Ziehungen. 1. Ziehung am 14. und 15. Juli. Hauptgewinne 60000, 40000, 30000, 25000 usw., ferner St. Georg und Westfälische Auto-Lose à 50 Pfg. 11 Stück 5 Mk. Porto 10, jede Liste 20 Pfg. versendet

Jos. Boncelet Wwo.

Haupt- und Glückskollekte **Coblenz nur Jesuitengasse.**

Bei der jetzigen Marienburger Lotterie fielen unter sehr zahlreichen Gewinnen auch ein Hauptgewinn und bei der Naturschutzpark-Lotterie 40000 Mk. und bei der Westfälisch. Auto das Automobil 10000 Mk. in meine so überaus vom Glück begünstigte Kollekte.

PRESSEN

zur Wein- und Obstweinbereitung mit Herkules-Druckwerk. Eisen- oder Blodenholzblet.

Hydraulische Pressen

für Großbetrieb mit 1 oder 2 ausfahrbaren Bieten.

Obst- und Traubennühlen. Fahrbare Mostereien.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. Main.



Sahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 145

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein.

Samstag, den 27. Juni 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Eduard Schidel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vermischtes.

* Hattersheim a. M., 26. Juni. Im Mittelpunkt der Strecke Wiesbaden—Mainz—Frankfurt a. M. gelegen, ist Hattersheim bekannt aus der Zeit des Postverkehrs auf den Landstraßen. Noch erinnern die großen Gebäude des „Posthofes“ daran, welche ein Leben damals im Orte herrschte. Hunderte von Pferden standen dort bereit, um die von allen Seiten eintreffenden „Kuriere“ weiter zu fahren. Auch als „Absteigquartier“ des Herzogs von Nassau nebst Gefolge war Hattersheim bekannt; im „Nassauerhof“ waren besondere Räume dafür bereit gehalten. Die Zeiten sind anders geworden. Der Post- und der damit verbundene Personenverkehr hat aufgehört, seitdem die Eisenbahnerstanden, aber anderes Leben und Treiben hat eingesezt und die fortgeschrittliche Zeit hat auch unseren Ort aufblühen lassen. 2800 Einwohner leben hier; zwar auf dem „Lande“, aber bequem sind die nahen Großstädte zu erreichen. Ein- und Verkäufe können dort bequem besorgt, Kunstgenüsse jeder Art sich zu Ruhe gemacht werden. Personen- und Güterzüge halten in Hattersheim täglich etwa 50, der geräumige Güterbahnhof befördert die Güter für Hattersheim, Dreifels, Sindlingen und Eddersheim. Elektrische Omnibusse vermitteln den Verkehr nach Hofheim und dem „Ländchen“. Für die Aufnahme des Autoverkehrs (es fahren täglich etwa 200 Fahrzeuge durch) wurde 1912 eigens eine Straße erbaut. Elektrisches Licht und elektrische Kraft sind einge-

führt und zur Zeit sind wir mit Verlegen der Gasleitung beschäftigt. Das von der Stadt Frankfurt in unserer Gemarkung errichtete Wasserwerk ist ein Werk vollendeter Technik der Jetztzeit. Aus diesem Werke, das täglich etwa dreihunderttausend Kubikmeter Wasser der Stadt zuführt, wird auch unsere Ortsleitung gespeist. Häufig besuchen Fachvereine und Gäste der Stadt Frankfurt diese Stätte, die hauptsächlich ein „Denkmal der Kultur“ darstellt. Der mächtige Bau der katholischen Kirche (es sind zwei katholische Geistliche am Plage) ist demnächst fertiggestellt, der Neubau der evangelischen Kirche folgt alsbald. Die Einweihung eines Rathauses (nach der modernsten Bauweise) erfolgt im Frühjahr 1915. Zugleich wird das im Bau befindliche „Volkshaus“ seiner Bestimmung übergeben. Durch Reinlichkeit zeichnen sich die Straßen aus, die allenthalben mit Alleebäumen bepflanzt, alle mit breiten Trottoirs und zum Teil durchaus mit Pflaster versehen sind. Große Rosenzuchtereien existieren gut, da der Boden sehr geeignet ist. Hattersheim gehört zu der „Fruchtammer“ des Rheingaus und die Landwirte finden durch die nahen Großstädte für ihre Produkte guten Absatz. Durch die vielbesuchten nahen Taunuswälder geht es auch in unserem Orte des Sonntags lebhaft zu. Touristengruppen und Vereine wandern vorüber. Bekannt dürfte sein, daß das „feinste Tafelöl“ in Hattersheim hergestellt wird. (Verein deutscher Oelfabriken.) Ein Arzt und eine Drogerie sind am Plage, auch ist der Postverkehr sehr bedeutend. An der Volksschule wirken 8 Lehrkräfte; eine Handarbeitschule wird von den Barmherzigen Schwestern geleitet. Höhere

Schulen sind in nächster Umgebung leicht zu erreichen und ist der Besuch von hieraus hart. Daß nicht nur gute Luft uns gesund erhält, sondern auch alle sanitären Vorteile uns zugute kommen, beweist die außergewöhnlich geringe Sterblichkeitsziffer. Bei 125 Prozent Steuern läßt es sich auch noch aushalten und hübsch gelegene Bauplätze ermöglichen eine weitere Ausdehnung unseres Ortes.

* Wenn man chinesisch spricht... Vor kurzem kam aus China eine hochstehende Persönlichkeit nach Paris als Gast, und alsbald lud der Chinese eine Reihe der angesehensten Pariser zu einem Festmahle in einem Hotel, das er eigens mietete. Das Gastmahl verlief sehr heiter, nur unterschied es sich in zwei Punkten von allen ähnlichen Veranstaltungen: der Gastgeber und seine Gäste konnten sich nicht miteinander unterhalten, denn er verstand nicht Französisch und sie sprachen nicht Chinesisch, zweitens aber gab es Gerichte aus der chinesischen Küche, von denen die Franzosen die meisten unberührt vorübergehen ließen, weil sie ein berechtigtes Mißtrauen gegen sie hegten. Schließlich aber — so erzählt der „Gaulois“ — kam ein Gericht auf den Tisch, das gar lieblich duftete: offenbar war es Entenbraten, allerdings auf chinesische Art zubereitet. Die Franzosen glaubten sich daran halten zu müssen; nur einer, der ganz sicher zu gehen wünschte, wandte sich in einem rasch erfindenen Polapüt an den Gastgeber: „bat-bat?“ jagte er, auf das Geflügel deutend und dabei trefflich das Entengeschnatter nachahmend. Der Chinese verstand sofort und antwortete in der gleichen Art, allerdings seinen hoffnungsvollen Gästen allen Appetit nehmend: „Wau-wau!“

Das Ereignis der kommenden Woche!

Voranzeige!

Mittwoch, den 1. Juli

beginnt mein großer

Juli-Ausverkauf

Aus sämtlichen Abteilungen meines Hauses gelangen enorme Warenmengen nur guter und bester Qualitäten, die durch ihre außerordentliche Billigkeit alles bisher Gebotene übertreffen

zum Verkauf.

Im Interesse eines jeden Einzelnen liegt es, meine nähere Offerten abzuwarten.

Rudolf Freund * Coblenz.

Luftfahrer - Lose

à 3 Mk. (Porto u. Listen 50 Pf)
(gültig für drei Ziehungen).
1. Ziehung am 14. und 15. Juli
18178 Ges. I. 360 000
Ges.-N. u. M.

Haupt- 60 000 40 000
Gewinn- 30 000 25 000 20 000

Bagener Jubiläums-Lose

à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Ziehung bereits am 7. Juli.

St. Georg-Lose à 50 Pf.

11 Lose 5 Mk. Ziehung 2. Juli
(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)
versendet Glückskollekte

Heinr. Deetke, Kreuznach.

Gespielte

Pianos

Mk. 250, 280, 320, 380

Schütten, Coblenz,

Schloßstraße 9.



Körbe voll Eier

bei billiger Füllung nur mit

Muskator

Trocken-Fleischfaserfütter

für Geflügel

Zu haben bei

Christian Kling, N. Lahnstein.

Ph. Colonius, St. Goarshausen.

Kopfkrämpfe

mit Brut ver- Goldgeist W.-Z.

nichtet radikal 75 108.

Farb- u. geruchlos. Reinigt die Kopf-

haut v. Schuppen, beförd.

den Haarwuchs, verhält Haarzustell u.

Zuzug neuer Parasiten. Wichtig für

Schulkinder. Taus v. Aserkenn. Echtl.

nur in Kartons à M. 1.- u. 0.50. Niemals

offen ausgewogen. In Apoth. u. Droge-

rien. Nachahmung weise man zurück.

Oberlahnstein: C. Varena,

Niederlahnstein: F. Kratz.

St. Goarshausen: Frz. Diehl.

Heiraten Sie nicht

bevor über zukünftige Person

u. Familie, über Vermögen Mit-

gift, Ruf, Charakter, Vorleben

etc. genau informiert sind. Dis-

crete Spezialauskünfte überall

„Gibbus“ Weltauskunft u.

Detectiv Institut, Berlin W. 35

Postdammerstraße 117.

95 Pf. - Tage



Blusenschürze
vollweil, mit Volant
und Tasche 95 Pf.



Zierschürze
Satin mit türk.
Vordüre 95 Pf.

Schürzen.

- 1 Kinderschürze, weiß, haltbarer Stoff 95
 - 1 Kinderschürze, Prima Giamosen mit Volant 95
 - 2 gute Hauschürzen 95
 - 1 Hauschürze, Prima Giamosen mit Tasche 95
 - 1 gute Druckschürze 95
 - 2 Knabenschürzen mit hübscher Garnitur 95
 - 1 schwarze Kinderschürze 95
- Ein großer Posten Südwesten
2 Stück 95, 1 Stück 95



Zierschürze
mit reich. Stickerei
moderne Form 95 Pf.



Blusenschürze
mit Volant u. Tasche
sowie apart. Garnitur 95

Besonders billige

Wäsche

- 1 Stickerei Untertaille 95
- 1 Damenhose mit Feston 95
- 1 Damen-Unterrock, weiß 95
- 1 Nachtjacke, weiß 95
- 1 Nachtjacke, farbig 95
- 1 Damenhemd mit Spitze 95
- 1 Damenhemd, bunt 95

Erstlings-Wäsche

- 6 Kinderhemdchen 95
- 3 Kinderjackchen 95
- 1 Wickeldecke mit Band 95
- 4 Lätzchen 95
- 1 Bettelnlage 95
- 1 festonierete Decke 95
- 3 Hemdchen, 1 Wickeldecke, 2 Lätzchen zusammen 95
- 1 Taufhäubchen 95

Knabenblusen

aus guten Waschstoffen, solide verarbeitet extra preiswert 95 Pf.

Stickereivolants

2 1/4 Meter 95 Pf.

Confection

- 1 Hausbluse, hell u. dunkel gestreift, 95
- 1 Batistbluse mit Umlegekragen 95
- 1 eleg. Batistbluse, rosa u. hellblau 95
- 1 aparter Ruffenkittel, weiß oder mod. farbig, Einheitspreis 95
- 1 ele. Kinderkleid, blauweiß getupft, 95

Rissen-Bezüge

- 2 weiße Rissenbezüge 95
- 2 bunte Rissenbezüge 95
- 1 Rissenbezug mit Einsatz 95
- 1 Rissenbezug, ausgebogt 95

Waschstoffe



- 4 Meter Mouffeline imitiert, mit und ohne Vordüre, waschechte Ware 95 Pf.
- 2 1/2 Meter Mouffeline imitiert, prima Qualitäten, neue Muster 95
- Mouffeline reine Wolle, in aparten neuen Stellungen u. Borden 95
- Crepon in vielen Farben, 2 Meter 95
- Frotte alle Modifarben, Meter 95
- Boile weiß und blau, 110 breit, Meter Ein großer Posten 95
- Kleiderstoffe, reiche Wahl Ia. Qualität, jezt Meter 95

Korsetts

in gut. Stoff, m. stark. Einlagen extra billig 95 Pf.

Verschiedenes

- 1 Plüsch-Bettvorlage 95
- 1 Linoleum-Vorlage 95
- 1 Flockenkissen 95
- Taschentücher 1/2 Dhd. 95
- 1 Badetuch 95
- 6 Frotterhandschuhe 95
- 2 Paar Brises-Bifes 95
- Stickerei-Coupon 4 1/2 m 95

Tisch-Decken

- 1 Filz-Decke 95
- 1 Filz-Kommoden-Decke 95
- 1 Kaffee-Decke 95

Baumwollwaren.

- Handtuchgebild 3-7 m 95
- Hemdentuch 4 m 95
- Bettendamast, weiß, 130 br. 95
- Bettendamast, weiß, 160 br. 95
- Bettendamast, bordeaux, 130 br. 95
- Bettuchschiffon, 160 br. 95
- Bettuchlein, 150 br. 95
- Bettuchnessel, 150 br. 95
- Großes Bettuch 95
- 3 m Bettkattun 95
- Hausmacher 2 m 95
- Schürzenstoff 2 m 95
- Biber, einfarbig 3 m 95

Ruffenkittel

aparte Neuheiten große Auswahl 95 Pf.

Kinder-Kleidchen

regul. Wert bis 1.80 Mk. jezt zum Ausfuchen 95 Pf.

Waschunterröcke

mit Vordüre, waschecht Zephyr, Stück 95 Pf.

Herren-Artikel

- 3 Cravatten zum Ausf. 95
- 3 Selbstbinder 95
- 2 Paar Hosenträger 95
- 3 P. Knabenhosenträger 95
- 1 Paar Handschuhe 95
- 1 bunte Garnitur 95
- 1 bunt. o. weiß. Kragensch. 95
- 3 Kragen, alle Fac. vorr. 95
- 1 Karton, Hosenträger u. Cravatte 95

Strümpfe

- Damen-Strümpfe 95
- Kinder-Strümpfe, 3 Paar 95
- Herren-Socken, 3 Paar 95
- Herren-Socken, gestr. 2 Paar 95
- 3 Paar Söckchen zum Ausf. 95
- 4 Paar Söckchen zum Ausf. 95

Modewaren.

- Damen-Gürtel, Samt und Gummi 95
- Damen-Gürtel, Gummi 95
- 2 Paar 95
- Damen-Taschen, bef. preisw. 95
- Spachtel-Kragen 2 u. 1 Stk. 95
- Spachtel-Garnitur 95
- Mull-Garnitur 95
- Jabots, eleg. Sachen 95

Kauthaus Mainzer

COBLENZ - Löhrstrasse 20.

Ämtliches Kreisblatt

für den

Kreis St. Goarshausen.

Ämtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes, des Kreis Ausschusses sowie der Stadt- und Landgemeinden.

Wöchentliche Beilage zum Lahnsteiner Tageblatt.

Preise der Anzeigen und Kellamen: Wie im Hauptblatt. : : Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel, Oberlahnstein.
: : Geschäftsstelle: Oberlahnstein, Hochstraße 8. : : Für die Redaktion verantwortlich Ed. Schidel in Oberlahnstein.

Nr. 20.

52 Jahrgang

1914.

Bei zwei verendeten Schweinen des Landwirts August Dauer zu Bogel und bei einem Schweine des Landwirts Wilhelm Maus zu Weyer ist amtlich Schweinefleuche festgestellt worden.

Die Bestände sind als ansteckungsverdächtig unter Sperre gestellt.

St. Goarshausen, den 16. Juni 1914.

Der Königliche Landrat,
J. B.: Steup, Kreissekretär.

Mehrere in der letzten Zeit vorgekommene Unglücksfälle bei der Obsternte geben mir Veranlassung, die Landwirte darauf hinzuweisen, bei der diesjährigen Obsternte die größte Vorsicht walten zu lassen. Eine Anzahl von Unfällen kamen dadurch vor, daß die zum Besteigen der Bäume erforderlichen Leitern nicht genügend sorgfältig aufgestellt und befestigt waren, sodaß der Absturz durch Ausrutschen derselben erfolgt. Auch werden oft Äste bestiegen die entweder zu schwach oder vom Winde bereits geknickt sind und die nun vollends durchbrechen.

Ich mache deshalb hiermit auf die Beachtung der Ziffer 11 zweiter Absatz der Unfallverhütungsvorschriften, wonach die Leitern gegen Ausrutschen oben mit Haken oder unten mit eisernen Spizen versehen sein müssen, nochmals aufmerksam und empfehle auch sonst beim Besteigen der Obstbäume größte Vorsicht walten zu lassen. Die Erfahrung lehrt, daß der Fall aus einer verhältnismäßig ganz geringen Höhe die schwersten Verletzungen wie komplizierte Arm- und Beinbrüche hervorrufen kann.

St. Goarshausen, den 17. Juni 1914.

Der Vorsitzende des Sektionsvorstandes
der Hessen-Rassauischen landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft.
J. B.: Leikert.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Auf die in Nr. 17 unter Ziffer 341 des Regierungs-Amtsblatts von 1914 abgedruckten Bestimmungen über die Abänderung der Erhebungsvorschriften für die Erhebung der Eichgebühren, Nebengebühren pp. vom 27. März 1914 mache ich besonders aufmerksam.

St. Goarshausen, den 16. Juni 1914.

Der Königliche Landrat,
J. B.: Steup, Kreissekretär.

Für den Standesamtsbezirk Bornich ist der jegige Beigeordnete Johann Philipp Schupp in Bornich zum Standesbeamten Stellvertreter bestellt worden.

St. Goarshausen den 18. Juni 1914.

Der Königliche Landrat
J. B.: Leikert

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Wegen der bevorstehenden Sitzung der Veranlagungs-Kommission ersuche ich, mir alle noch in Ihren Händen befindlichen Einsprüche gegen die Einkommen-Ergänzungssteuer-Veranlagung unverzüglich und spätestens bis zum 1. Juli d. J. zurückzugeben.

St. Goarshausen, den 23. Juni. 1914.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
St 4354. J. B.: Wegemer, Steuersekretär.

Betr. Bezirkstierschau Nastätten (umfassend die Kreise St. Goarshausen, Obertaunus und Untertaunus.)

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung im Amtsblatt der Landwirtschaftskammer Nr. 24 vom 13. Juni 1914 machen wir darauf aufmerksam, daß Anmeldungen der preiswerbenden Tiere spätestens bis zum 2. Juli d. J. bei Herrn Winterschuldirektor Flad, Nastätten erfolgen müssen.

St. Goarshausen, den 22. Juni 1914.

15. landwirtschaftlicher Bezirksverein:
Der Vorsitzende. J. B.: Göller, Bürgermeister.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Mit Bezug auf meine Verfügung vom 5. d. Mts. L. 3961 lasse ich den Ortspolizeibehörden in den ersten Tagen den angemeldeten Bedarf an Zählkarten zu der am 1. Juli d. J. vorzunehmenden statistischen Aufnahme der Vorräte an Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllereien zugehen. Gemäß Ziffer 9 der bereits übersandten Anweisung liegt es den Ortsbehörden ob, die Verteilung der Zählkarten und Briefumschläge an die Inhaber oder Stellvertreter der unter Ziff. 1 der Anweisung genannten Betriebe, auch wenn diese vermutlich keine Vorräte haben, so zeitig vorzunehmen, daß sich die Zählpapiere spätestens am 28. Juni d. J. in den Händen der zur Abgabe Verpflichteten befinden. Die Verteilung der Zählpapiere hat daher sofort zu erfolgen.

Bis zum 15. Juli d. J. sind mir die ausgefüllten Zählkarten unter Beifügung eines Stückes der ausgefertigten Betriebsliste einzureichen.

St. Goarshausen, den 24. Juni 1914.

Der Königliche Landrat,
J. B.: Steup, Kreissekretär.

Gesetz, betr. den Schutz der Brieftauben.

Rom 28. Mai 1894.

§ 1. Die Vorschriften der Landgesetze, nach welchen das Recht, Tauben zu halten, beschränkt ist, und nach wel-

Polizeiverwaltung
Gemeinde

Stb. Nr.	Name, Stand und Wohnung des Gewerbetreibenden	Zahl und Art der beanstandeten Gegenstände	Stempel	Letztes Jahreszeichen
1	2	3	4	5
., den 19 . .				

Grund der Beschlagnahme (etwaige Bemerkungen über die Ausföhrung der Revision.)	Ergebnis der etwaigen eichamtlichen Prüfungen	Entscheidung der Polizeiverwaltung	Bemerkungen
6	7	8	9
1. Zahl der Betriebe, in denen ein eichpflichtiger Verkehr stattfindet 19 . . 19 . . 2. Zahl der einmal revidierten Betriebe Zahl der wiederholt revidierten Betriebe			

Am **Mittwoch, den 1. Juli d. J.** findet auf dem Marktplatz in Limburg ein **Ziegenmarkt** statt.

Zugelassen sind nur Tiere der Mitglieder von Vereinen, welche dem Verbands der nassauischen Ziegenzuchtvereine angeschlossen sind. Händler sind mit ihren Tieren von dem Markte ausgeschlossen. Der Auftrieb beginnt vormittags um 7 Uhr, der Markt um 8 1/2 Uhr. Alle aufgetriebenen Tiere werden beim Eintritt in den Markt tierärztlich untersucht.

Verband der nass. Ziegenzuchtvereine im Reg.-Bezirk Wiesbaden.

Der Vorsitzende: Büchting, Königl. Landrat.

Nichtamtlicher Teil.

Neues aus aller Welt.

* Im Kampf gegen das Verbrechen kann bei voller Würdigung der wertvollen Dienste, welche die strafrechtlichen Hilfswissenschaften und die Fortschritte der kriminalistischen Technik leisten, nicht übersehen werden, daß die Grundlage aller Aufklärungsarbeit nach wie vor die praktische Ermittlungsfähigkeit der Kriminalpolizei bildet. Dabei steht nicht in erster Reihe das Verhör im Bureau, sondern die lebendige Recherche am Orte der Tat und sonst im Lebens- und Wirkensbereiche der Gaunerwelt. Soll der Beamte hier seiner schweren Aufgabe gewachsen sein, so kann nicht immer mit offenem Visier gekämpft werden. Vielmehr gilt es, List gegen List zu setzen und unerkannt in möglichst wechselnder Gestalt auf dem Platze zu erscheinen, zu sehen und zu hören, Beobachtungen und Eindrücke zu sammeln. Einen interessanten Einblick in die Tätigkeit der Kriminalpolizei bietet eine Bildertafel im neuesten Heft der Deutschen Strafrechts-Zeitung (Verlag Otto Liebmann, Berlin W. 57), die Berliner Polizeipatrouillen in Verkleidungen für Beobachtungszwecke darstellt. Den verfolgten Zwecken entsprechend finden sich darunter in erster Linie Berufsstrachten aller Art, namentlich solche von Personen, die viel in der Öffentlichkeit, im Straßenleben, in Gastwirtschaften, auf Bahnhöfen usw. zu finden sind, in deren

Mästen also unauffällig längerer Aufenthalt an solchen Orten genommen werden kann — Händler, Gauflerer, Dienstmänner, Kassenboten usw. Es besteht kein Zweifel, daß die Vorföhrung solcher Typen als Beispiele, wie dem Verbrechen mit Erfolg nachgespürt werden kann, für die Ausbildung von Polizeibeamten und Detektiven von hohem Werte ist.

* **Die Farben der Menschenrassen.** Weshalb sind wir weiß? Warum ist der Neger schwarz, der Chinese gelb? Früher schrieb man dies in erster Linie der Wirkung des Sonnenlichtes zu. Neuere Forschungen haben ergeben, daß die Farbe der einzelnen Rassen vorwiegend durch die Nahrung beeinflusst wurde. Der Mensch der Urzeit war schwarz. Er lebte vorzüglich von Pflanzenstoffen und Früchten, die Eisen und Manganate enthielten, die die Haut dunkel färbten. Noch heute kann man beobachten, daß die milchtrinkenden Negerstämme nie so dunkel sind wie die nur von Vegetabilien lebenden. Die Indianer Amerikas waren rot, weil sie mit dem Blut der Tiere, die sie oft roh oder halbroh zu verzehren pflegen, ihrem Blut Hämoglobin in reichlicher Menge zuföhrten. Die Mongolen hinwiederum haben ihre gelbe Hautfarbe, weil ihre Vorfahren Jahrtausende lang teils von Früchten, teils von der Milch ihrer Herden, die sie auf den weiten Steppen Asiens weideten, lebten. Milch enthält einen gewissen Prozentsatz Chlor, das seine bleichende Wirkung im Laufe der Zeit auch auf die menschliche Haut ausübte. Daß dies bei der kaukasischen Rasse in noch stärkerem Maße der Fall war, ist darauf zurückzuführen, daß diese Rasse die erste war, die ihren Speisen Salz zusetzte. Der Chlorgehalt des Kochsalzes vor allem erzeugt die weiße Haut des Kaukasiers.

* **Zur Geschäftsordnung.** Aus der Kinderzeit des amerikanischen Parlamentarismus erzählt Theodore Roosevelt in seinen kürzlich erschienenen Lebenserinnerungen folgenden niedlichen Zwischenfall: Eines Tages waren die Verhandlungen des Newyorker Repräsentantenhauses dem Roosevelt schon als Vierundzwanzigjähriger angehört, bedenklich ins Stocken geraten. „Unter den Mitgliedern befand sich auch ein Mann, den ich Brogan nennen will. Er sah aus wie ein gravitatöcher bejahrter Frosch, und ich habe ihn bis auf dies eine Mal nie ein Wort sagen hören. Die Sache spielte sich ab, ehe das Haus sich konstituiert oder eine Geschäftsordnung festgesetzt hatte, und der Schriftföhrer hatte weiter nichts zu tun, als jeden Tag die Namen der Mitglieder zu verlesen. Eines Tages erhob sich Brogan plötzlich, und es entspann sich folgendes Zwiegespräch: Brogan: „Herr Clö—r—r—!“ — Der Schriftföhrer: „Der Herr aus Newhor!“ — Brogan: „Ich will zu einem Punkte der Geschäftsordnung sprechen.“ — Der Schriftföhrer: „Es gibt keine Geschäftsordnung.“ — Brogan: „Dann protestiere ich gegen sie.“ — Der Schriftföhrer: „Es gibt keine Geschäftsordnung, gegen die protestiert werden könnte.“ — Brogan (ratlos, aber sogleich wieder gefast): „Dann beantrage ich, daß sie ergänzt wird, bis eine da ist.“



Erntemaschinen

Walter á Wood amerikanische Gras- und Getreidemähmaschinen sowie Binderechen halten stets vorrätiger, auf Lager. Sämtl. Ersatzteile aller Systeme von Mähmaschinen, sowie alle Reparaturen werden prompt ausgeföhrt von



Gebr. Casper, Oberlahnstein.
Fabrik landw. Maschinen und Geräte.

chen im Freien betroffene Tauben der freien Zueignung oder Tötung unterliegen, finden keine Anwendung. Dasselbe gilt von landesgesetzlichen Vorschriften, nach welchen Tauben, die in ein fremdes Taubenhaus übergehen, dem Eigentümer des Letzteren gehören.

§ 2. In soweit auf Grund landesgesetzlicher Bestimmungen Sperrzeiten für den Taubenflug bestehen, finden dieselben auf die Reiseflüge der Militär-Brieftauben keine Anwendung. Die Sperrzeiten dürfen für Militär-Brieftauben nur einen zusammenhängenden Zeitraum von höchstens 10 Tagen im Frühjahr und Herbst umfassen.

Sind längere als zehntägige Sperrzeiten eingeführt, so gelten für Militär-Brieftauben immer nur die ersten 10 Tage.

§ 3. Als Militär-Brieftauben im Sinne des Gesetzes gelten Brieftauben, welche der Militär-(Marine-)Verwaltung gehören und derselben gemäß den von ihr erlassenen Vorschriften gestellt und welche mit dem vorgeschriebenen Stempel versehen sind. Privatpersonen gehörige Militär-Brieftauben genießen den Schutz dieses Gesetzes erst dann, wenn in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden ist, daß der Züchter seine Tauben der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt hat.

§ 4. Für den Fall eines Krieges kann durch Kaiserliche Verordnung bestimmt werden, daß alle gesetzlichen Vorschriften, welche das Töten und Einfangen fremder Tauben gestatten, für das Reichsgebiet oder einzelne Teile desselben außer Kraft treten, sowie daß die Verwendung von Tauben zur Beförderung von Nachrichten ohne Genehmigung der Militärbehörde mit Gefängnis bis zu 3 Monaten zu bestrafen ist.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, vorstehende Bestimmungen in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

St. Goarshausen, den 16. Juni 1914.

Der Königliche Landrat,

J. B.: Steup, Kreissekretär.

Betr. Ueberlandzentrale.

Nach Mitteilung der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Co. ist dieselbe genötigt, den Bau der Fernleitungen auch während der Sommermonate fortzusetzen und ist daher das Betreten der Wiesen und Felder durch das Arbeitspersonal unvermeidlich. Den entstehenden Flurschaden hat die genannte Gesellschaft zu vergüten. Für die Abschätzung des Flurschadens ist nach § 4 der Stromlieferungsbefugnisse von mir Herr Bürgermeister Göller in Vogel als Sachverständiger bestellt worden. Derselbe ist bei den vorkommenden Flurschätzungen zuzuziehen und hat hierbei entscheidende Stimme.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, der genannten Gesellschaft bei den vorerwähnten Arbeiten keine Schwierigkeiten zu machen.

St. Goarshausen, den 30. April 1914.

Der Königliche Landrat,

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Bei einem verendeten Schweine des Winzers Heinrich Spitzlay II. zu Wellmich ist amtlich Schweinefleuche festgestellt worden.

Die erforderlichen Schutz- und Desinfektionsmaßnahmen sind angeordnet.

St. Goarshausen, den 24. Juni 1914.

Der Königliche Landrat,

J. B.: Steup, Kreissekretär.

Bei einem verendeten Schweine des Landwirts Philipp Karl Schmidt zu Bierschied ist amtlich Schweinefleuche festgestellt worden.

Der Bestand ist als ansteckungsverdächtig unter Sperre gestellt.

St. Goarshausen, den 24. Juni 1914.

Der Königliche Landrat,

J. B.: Steup, Kreissekretär.

Betreffend: Statistik der Mitzbrandfälle unter Menschen.

Im Anschluß an die Verfügung vom 27. Mai 1910 Pr. I. 7 M. 893 und 21. August 1912 Pr. I. 7 M. 1543 ersuche ich, die Ortspolizeibehörden anzuweisen, bei Erkrankungen und Todesfällen an Mitzbrand, die in gewerblichen Betrieben vorkommen, regelmäßig mit den beiden ausgefüllten Erhebungsformularen noch eine Abschrift des Erhebungsformulars, in solchen Fällen also 3 Ausfertigungen einzureichen.

Wiesbaden, den 16. Juni 1914.

Der Regierungs-Präsident.

J. B.: v. Gijyci.

Wird den Ortspolizeibehörden unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 14. Juni 1910 Kreisblatt Nr. 139 zur Kenntnis und genauen Beachtung mitgeteilt.

St. Goarshausen, den 23. Juni 1914.

Der Königliche Landrat,

J. B.: Steup, Kreissekretär.

Die Herren Mitglieder des Pferdezuchtvereins Kreis St. Goarshausen beehre ich mich zur Generalversammlung auf Sonntag, den 28. Juni d. Js.,

nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,

nach Hof Altholderbach, Wirtschaft von Schmeltzeisen ergebenst einzuladen.

St. Goarshausen, den 22. Juni 1914.

Pferdezuchtverein Kreis St. Goarshausen.

W. a. Bengen.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1913.
2. Festsetzung des Voranschlags für das Jahr 1915.
3. Beschlußfassung über den Satzungsentwurf für den in Aussicht genommenen Verband der Pferdezuchtvereine des Regierungsbezirks Wiesbaden.
4. Verschiedenes.

Nach Erledigung der Tagesordnung Besichtigung der Jungviehweide und Fohlenweide.

Die Liste der Handwerker, welche an der Abstimmung über die Errichtung einer Zwangsinnung für das Wagnerhandwerk im Bezirke des Kreises St. Goarshausen teilgenommen haben, liegt in der Zeit vom

29. Juni bis einschließlich 13. Juli ds. Js.

auf dem Rgl. Landratsamte hier selbst zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten offen.

Indem ich dies hiermit öffentlich bekannt mache, bemerke ich, daß nach Ablauf der Frist angebrachte Einsprüche unberücksichtigt bleiben.

St. Goarshausen, den 22. Juni 1914.

Der Königliche Landrat,

J. B.: Steup, Kreissekretär.

Bestimmungen über die polizeilichen Revisionen der Meßgeräte.

1. Die Ortspolizeibehörden haben alle Gewerbebetriebe, in denen für den öffentlichen Verkehr zur Bestimmung des Umfanges von Leistungen Maße, Gewichte, Wagen oder sonstige Meßgeräte angewendet oder bereit gehalten werden, von Zeit zu Zeit einer Revision zu unterziehen. In den kleineren Städten und in ländlichen Bezirken sind die Revisionen nach Anordnung des Landrats in der Regel den Gendarmen zu übertragen.

2. Der Revision unterliegen außer den in offenen Verkaufsstellen ausgeübten Gewerbebetrieben:

- a) Genossenschaften und Konsumvereine, auch in soweit ihr Geschäftsbetrieb sich auf die Mitglieder beschränkt;
- b) die zum Handelsverkehr (z. B. der Groß- oder Versandgeschäfte) dienenden Räume, in denen zur Bestimmung des Umfanges von Leistungen für Dritte gemessen oder gewogen wird;
- c) fabrikmäßige Betriebe, in welchen zur Ermittlung des Arbeitslohns Maße, Gewichte oder Wagen angewendet werden;

d) Personen, welche aus der Landwirtschaft oder einem Zweig derselben, wie Geflügel- oder Bienenzucht, Fischerei, Obst- und Gemüsebau, einen fortgesetzten Erwerb ziehen, und bei denen das Maß der Erzeugnisse, so weit über den eigenen Bedarf hinausgeht, daß ein regelmäßiger Absatz der Erzeugnisse unter Verwendung von Meßgeräten stattfindet.

3. Jeder Betrieb, in dem ein eichpflichtiger Verkehr stattfindet, ist alljährlich mindestens einmal, in Stadtfreien mindestens zweimal zu revidieren. Die Revisionen sind zweckmäßig am Anfang des Kalenderjahres und nach den Nacheichungstagen auszuführen.

4. Gewerbetreibende, die auf Messen und Märkten verkehren oder von einem Wanderlager aus oder im Umherziehen Waren feilbieten, sind öfters bei Gelegenheit zu revidieren.

5. In Orten, in denen Nacheichungstage stattfinden (vergl. § 3 des Ausführungsgesetzes zur Maß- und Gewichtsordnung vom 3. Juni 1912 G.-S. S. 129) sind Gewerbetreibende, die von ihnen keinen oder unzureichenden Gebrauch machen, besonders eingehend zu revidieren. Die Polizeibehörden haben ein Verzeichnis der am eichpflichtigen Verkehr Beteiligten anzulegen und ständig auf dem Laufenden zu erhalten. Dies Verzeichnis ist mit den Eichlisten (§ 3 Ziffer 1 der Vorschriften vom 11. Dezember 1912 — Reg.-Amtsblatt Nr. 3/1913, Sonderbeilage), die den Polizeibehörden nach Ausführung des Nacheichungsgeschäftes zur Einsicht zugehen, zu vergleichen und durch die erforderlichen Nachträge und Vermerke zu ergänzen.

Der Eichungsinspektor hat die Eichlisten zu diesem Zwecke dem Landrat, bei freisfreien Städten dem Polizeipräsidenten auf einige Zeit zu übersenden.

6. Bei den Revisionen ist zu prüfen, ob die dem eichpflichtigen Verkehr dienenden Meßgeräte

- a) in Gemäßheit der Maß- und Gewichtsordnung vorschriftsmäßig geeicht und innerhalb der im § 11 festgesetzten Fristen zur Nacheichung gebracht sind,
- b) ob sie äußere Mängel oder Beschädigungen aufweisen, welche Zweifel an ihrer Richtigkeit begründet erscheinen lassen.

Eine Prüfung der Gegenstände auf ihre Richtigkeit innerhalb der für den Verkehr zugelassenen Grenzen findet nicht statt.

7. Die Revisionen sind stets unvermutet vorzunehmen, und es ist dabei namentlich darauf zu achten, daß die Beteiligten nicht einen Teil ihrer Meßgeräte verheimlichen und der Revision entziehen.

8. Die zur näheren Unterweisung der Polizeibeamten erlassene Anweisung ist bei den Revisionen mitzuführen.

9. Werden Meßgeräte vorgefunden, die
- a) ungeeicht sind oder deren Stempelzeichen nicht mehr erkennbar ist,
 - b) nicht mit einem gültigen Jahreszeichen versehen sind,
 - c) an deren Richtigkeit aus einem der in Ziffer 6b erwähnten Gründe Zweifel bestehen, so sind sie vorläufig in Beschlag zu nehmen.

Sind Meßgeräte schwer oder nur mit unverhältnismäßigen Kosten zu befördern, so können sie durch Einziehung einzelner Teile oder durch Anlegung von Siegeln (Plomben), die eine Benutzung oder Verletzung ausschließen, bis zur endgültigen Entscheidung vorläufig unbrauchbar gemacht werden. Der Besitzer ist darauf hinzuweisen, daß er sich durch Verletzung der Siegel strafbar machen würde. Ueber die Beschlagnahme ist eine Niederschrift aufzunehmen, in welcher anzugeben ist, daß dieser Hinweis erfolgt ist.

10. In den Fällen 9a und b hat die Ortspolizeibehörde gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung selbständig das Erforderliche zu veranlassen. Neben der Bestrafung des gemäß § 22 Abs. 2 a. a. O. Verantwortlichen ist auf die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vorschriftswidrigen Meßgeräte zu erkennen, auch kann deren Vernichtung ausgesprochen werden. Es macht keinen Unterschied, ob die Geräte dem Bestraften gehören oder nicht. „Die Bestimmungen des Runderlasses des Herrn Ministers

des Innern vom 23. April 1914 II e 354 sind hierbei zu beachten.“

Im Falle 9c sind die Meßgeräte, falls ihre Größe oder Beschaffenheit es zuläßt, dem Eichamte zur Prüfung zu übersenden. Je nach dem Ergebnis der Prüfung hat sie die Polizeibehörde entweder dem Eigentümer zurückzugeben oder gemäß § 22 a. a. O. das Weitere zu verfügen. Ist eine Uebersendung nicht tunlich, so kann die Polizeibehörde eine eichamtliche Prüfung an Ort und Stelle veranlassen, falls diese nicht von dem Eigentümer beantragt wird.

11. Die Polizeiaufsichtsbehörden haben die Ortspolizeibehörden bezüglich der gründlichen und sachgemäßen Durchführung der Revisionen zu überwachen.

12. Erkennt der Eichungsinspektor, daß die Nacheichungstage in einem Ortspolizeibezirk unzulänglich benutzt werden, so übersendet er dem Landrat, bei freisfreien Städten dem Polizeipräsidenten, das in der Anlage angegebene Formular mit dem Ersuchen ihm die Ergebnisse der polizeilichen Revisionen mitzuteilen, die in dem betreffenden Ortspolizeibezirk oder gewissen Teilen desselben seit dem Nacheichungstage bis Ende Februar des folgenden Jahres stattgefunden haben.

13. Die Kosten der ortsüblichen Revisionen einschließlich derjenigen für die Uebersendung der in Beschlag genommenen Gegenstände gehören zu den Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung.

Dasselbe gilt für die Kosten einer gemäß Ziffer 9 Absatz 2 von der Polizeiverwaltung veranlassenen eichamtlichen Prüfung.

14. Die vorstehenden Bestimmungen finden keine Anwendung auf öffentliche Behörden, auf Apotheken und hinsichtlich der Durchführung von § 7 der Maß- und Gewichtsordnung auf Betriebe, die der bergpolizeilichen Aufsicht unterstehen.

15. Die Bestimmungen über die Ausführung der periodisch zu wiederholenden polizeilichen Maß- und Gewichtsrevisionen vom 1. Juli 1886 sind außer Kraft getreten.

Wiesbaden, den 30. Mai 1914.

Der Regierungspräsident.
von Meißner.

(Pr. I. A. 1357 II.)

Anlage.

(Muster zu Ziffer 12.)

Der Königliche Eichungsinspektor.

....., den

An
den Königlichen Landrat
die Polizeiverwaltung

zu

Gemäß Ziffer 12 der Bestimmungen über die polizeilichen Revisionen ddr Meßgeräte (Runderlaß vom 28. Dezember 1912 (II a. 4446 II. M. f. S.) (II e. 3354 M. d. F.)) ersuche ich ergebenst, mir unter Benutzung des umstehenden Modells, das in Abdrücken *) beiliegt, die Ergebnisse der polizeilichen Revisionen mitzuteilen, die in dem genannten Polizeibezirk (Gemeinde) seit dem d. J. bis Ende Februar 19 . . . stattfinden

*) Entsprechend der Zahl der Ortspolizeibezirke (bzw. Gemeinden.)

Der Königliche Landrat.
Die Polizeiverwaltung.

....., den

Urschriftlich mit den Anlagen
dem Herrn Eichungsinspektor
in

ergebenst zurückgesandt.